

KURZ GEMELDET

Info-Abend zur Vorsorgevollmacht

Die Betreuungsbehörde der Stadt Dresden lädt alle Interessierten am Dienstag zu einem Informationsabend zum Thema Vorsorgevollmacht sowie Betreuungs- und Patientenverfügung in die Lingnerallee 3 (Südeingang), 3. Etage, Raum 5309 ein. Die Vollmacht ist nötig, wenn jemand verunfallt und deshalb selbst keine Entscheidungen mehr treffen kann. Denn nahe Familienangehörige wie Eltern, Kinder, Ehegatten oder Lebensgefährten können nicht automatisch einspringen und alles regeln. Mit einer derartigen Vollmacht kann eine Person des Vertrauens rechtlich verbindliche Entscheidungen treffen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung unter der Rufnummer (0351) 4 88 94 71

Schwalbe Duo gestohlen Polizei sucht Zeugen

Am Mittwoch hat ein Unbekannter eine Schwalbe Duo vom Parkplatz eines Einkaufszentrums an der Peschelstraße gestohlen. Der Zeitwert des dunkelgrünen Dreirades wurde mit rund 2000 Euro angegeben, so die Polizei. Hinweisen zufolge soll sich ein etwa 1,80 Meter großer schlanker Mann mit dunklen kurzen Haaren an dem Gefährt zu schaffen gemacht haben. Hinweise zum Verbleib der Schwalbe nimmt die Polizeidirektion Dresden unter der Rufnummer (0351) 483 22 33 entgegen.

Eine Winterlinde für die Bürgerwiese

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen und der Jugendfeuerwehr Sachsen hat der Stadtfeuerwehrverband eine Winterlinde für die Bürgerwiese gespendet und die Patenschaft dafür übernommen. Ein Schild am Dreieck des Baumes informiert darüber. Der Stadtfeuerwehrverband möchte zum Jubiläum ein Zeichen dafür setzen, dass die Feuerwehr nicht nur bei Not und Gefahr für den Nächsten zur Stelle ist, sondern sich auch aktiv für den Erhalt der Umwelt einsetzt.

Messe und Konzert mit Gospel-Chor

Der amerikanisch-deutsche Projektchor „Crimmitschau Gospel“ gestaltet am Pfingstsonntag um 18 Uhr die Abendmesse in der katholischen Kirche St. Josef in Dresden-Pieschen, Rehefelder Str. 59. Anschließend, 19 Uhr, gibt der 80-köpfige Chor ein Konzert. Zu hören sind moderne Gospels, Spirituals und Gospelsongs, die alle mitbringen können. Den Chor leitet Donald R. Smith aus New Orleans. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, aber um eine Spende gebeten.



Elsa Gehrisch und Alexander Viël aus Dresden triumphierten beim 25. Wettbewerb der Lebensretter in Riesa und holten damit den Titel „Sächsische Meister“. Foto: Daniel Förster

Dresdner Lebensretter holen Gold

Sachsens beste Rettungsschwimmer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) kommen aus der Landeshauptstadt. Die 18-jährige Elsa Gehrisch und der 19-jährige Alexander Viël triumphierten beim 25. Wettbewerb der Rettungsschwimmer in Riesa und wurden mit dem Titel „Sächsische Meister“ der Lebensretter gekürt.

Die Gymnastin und der Maschinenbaustudent gewannen alle Einzeldisziplinen in der offenen Klasse. Persönliche Bestleistungen führten beide zum Sieg. In Riesa eiferten fast 200 der besten Rettungssportler aus zwölf verschiedenen Regionen Sachsens in sieben Altersklassen um den Titel des Sächsischen Meisters.

Bei den Disziplinen, die realistische Notsituationen darstellten, zählte jede Sekunde. So mussten die Teilnehmer bei Schwimmsprints Opfer aus dem Wasser bergen, unter Hindernissen durchtauchen, Gurtretter und Flossen anlegen. An Land mussten sie eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen. Die beiden Dresdner Sieger haben sich nun für die Deutschen Meisterschaften in Osnabrück im Oktober qualifiziert.

SPD geht auf Töberich zu

Stadtratsfraktion trifft sich am Dienstag zu Gespräch mit der Marina-Garden-Investorin

VON CHRISTOPH SPRINGER

Die SPD-Fraktion will den Töberich-Karren aus dem Dreck ziehen. Chef Peter Lames und seine Mitstreiter in der Stadtratsfraktion haben die streitbare Investorin eingeladen. Und Regine Töberich hat zugesagt. Am Dienstagmorgen wollen sich die Sozialdemokraten mit der Marina-Garden-Planerin an einen Tisch setzen. Das Ziel: Der Gesprächsfaden soll wieder aufgenommen werden.

Im Moment habe die Angelegenheit die Qualität einer Seifenoper, stellte SPD-Fraktionsgeschäftsführer Thomas Blümel am gestrigen Freitag fest. Nun wollen Lames und seine Fraktionskollegen versuchen, mit Regine Töberich einen gemeinsamen Weg zu finden. „Wir haben jetzt Planungsziele“, erklärte

Fraktionschef Lames den aktuellen Stand nach den jüngsten Entscheidungen im Stadtrat. Jetzt müssten daraus rechtlich bindende Planfestsetzungen werden. Und dabei sollte natürlich auch die Investorin mit am Tisch sitzen. Denn „selbstverständlich müssen die Nutzungsinteressen des Eigentümers berücksichtigt werden“.

„Wir wurden am wenigsten bei Kritik direkt benannt“, erklärten Lames und Blümel, dass sich ausgerechnet die SPD-Fraktion anschießt, den gordischen Knoten zu zerschlagen. Die mit seiner Partei im Rat kooperierenden Fraktionen wüssten von dem Termin, hätten aber kein Interesse angemeldet, dabei zu sein, so Lames weiter. Außerdem könne man sich schon sehr lange, erinnerte er an die Auseinandersetzungen um das ehemali-

ge Technische Rathaus an der Hamburger Straße. Auch da war Regine Töberich streitbarer Gegenpart der Stadt.

Die SPD plant allerdings keinen Schmusekurs. Auch Töberichs Umgang mit ihrem Eigentum unterliege gesetzlichen Regeln, sagte Lames mit Blick auf das Kommunalrecht und die vom Stadtrat beschlossene Veränderungssperre. Und natürlich habe das Hochwasser 2013 eine neue Situation geschaffen. Blümel assistierte ihm und zitierte aus einer Rede der damaligen Oberbürgermeisterin (OB) Helma Orosz (CDU), die am 20. Juni 2013 im Stadtrat genau das konstatiert hat. Auch sei unbestreitbar ein öffentlicher Hochwasserschutz für die Leipziger Vorstadt nötig. Aber die SPD sehe auch Spielraum bei Art, Fläche und Nutzungsformen der Gebäude

im Marina Garden, ließ er zugleich durchblicken. Vorausgesetzt, alles bleibe im gesetzlich erlaubten Rahmen.

Die stadtbekannteste Investorin hat indes keine konkreten Erwartungen an das Gespräch am späten Dienstagmorgen. „Ich freue mich über diesen ersten Schritt“, kommentierte sie auf DNN-Anfrage die Einladung ins Rathaus. „Gespräche zu führen, ist der einzig richtige Weg.“ Sie wolle sich von dem Treffen am Dienstag überraschen lassen, sagte Töberich, die gemeinsam mit mehreren Beratern im Rathaus erwartet wird.

Der amtierende OB Dirk Hilbert (FDP), zu dessen Bürgermeister-Ressort auch der Hochwasserschutz gehört, ist ebenfalls geladen. Bis gestern Nachmittag hatte er noch nicht zugesagt.

Neue Autos für Feuerwache Altstadt

Die Feuerwache Altstadt bekommt zwei neue Feuerwehrautos. Die Neuzugänge sollen am Dienstag in der Rettungswache an der Strehlener Straße übergeben werden. Die Kameraden der Stadtteilfeuerwehren Kaitz und Niedersedlitz erhalten die Fahrzeugschlüssel aus den Händen des Amtsleiters Andreas Rumpel. Im vergangenen Jahr waren die beiden Wehren bei insgesamt 621 Feuerwehreinsätzen tätig: 287 in Kaitz und 334 in Niedersedlitz, teilte die Stadtverwaltung mit. Die fabrikneuen Fahrzeuge haben die Bezeichnung „Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10“ und verfügen über eine moderne fahrzeugtechnische Ausstattung und umfangreiche feuerwehrtechnische Ausrüstung. Die Löschfahrzeuge sind mit 260 PS starken Motoren ausgestattet und haben Allradantrieb. Mit 1000 Liter Löschwasser und 100 Liter Schaummittel bringt jedes Fahrzeug 12,5 Tonnen auf die Waage.

Zurechtgerückt – Randfiguren im Mittelpunkt

Ein Workshop der Brücke/Most-Stiftung beschäftigt sich mit Wohnungslosen in Dresden und Prag

VON KONSTANZE NASTAROWITZ

Mit einem glücklichen Lächeln reckt der Mann den Daumen in die Luft, auf dem Gepäckträger seines Fahrrads klemmt nun eine volle Tüte Kleidung. Er ist jedoch kein gewöhnlicher Kunde und war auch nicht zu Besuch in einem gewöhnlichen Geschäft. Er ist ein Flüchtling und profitierte an diesem Freitag vom einmaligen „Street Store“ der Brücke/Most-Stiftung am Alauplatz, wo gespendete Kleidungsstücke auf improvisierten Pappbügeln hingen und verschenkt wurden. Stöbern durften hier jedoch keine Neustädter Flohmarktbummler, sondern explizit nur Obdachlose und Flüchtlinge.

Die zwanzig Teilnehmer des Workshops „Neue Perspektiven? Zurück in die „wohnende Gesellschaft“ in benachbarten Ländern“ der Brücke/Most-Stiftung für deutsch-mitteleuropäische Zusammenarbeit haben sich dieses Event als Abschluss ihres Projekts zum Thema „Obdachlosigkeit“ ausgewählt. Nachdem das Konzept „Street Store“ bereits in über 100 Ländern erfolgreich angewendet wurde, war das Dresdner „Straßen-Geschäft“ nun

das erste in Deutschland. Als Vorbereitung auf den „Street Store“ haben sich die Teilnehmer des Workshops, Studenten aus Dresdens tschechischer Partnerstadt Ostrava und deutsche Interessierte aus Dresden und Umgebung, gemeinsam mit der Brücke/Most-Stiftung bereits vier Tage mit dem heiklen Thema der Wohnungslosigkeit in Dresden und Prag beschäftigt.

„Dabei war uns von Anfang an wichtig, über Obdachlose nicht nur zu sprechen, sondern Begegnungen zu schaffen. Wir wollten gemeinsam mit ihnen sprechen und sie fragen: Was fehlt dir?“, erklärt Magdalena Sankowska, Leiterin der Abteilung Kinder- und Jugendwelten, die Leitidee des Workshops. So trafen sich die Teilnehmer in diesen Tagen persönlich mit Obdachlosen zu Gesprächen und lernten in Vorträgen und Besuchen verschiedenste Betreuungsangebote in Dresden kennen.

Am Donnerstag führte ihre Recherche sie dann sogar nach Prag, wo unter anderem eine Stadtführung mit einem tschechischen Obdachlosen auf dem Programm stand. Seit 2012 organisiert der Verein „PRAGULIC“ diese außergewöhnlichen

Stadttouren, bei denen Obdachlose zu Geschichtszählern werden. Der frühere Spielsüchtige Honza loste die staunende Gruppe durch sein Prag, vorbei an einer Bank mit Pappe „auf der sicher heute Nacht noch wer geschlafen hat“, durch den Park am Hauptbahnhof, wo die Besucher „nicht auf die ganzen Spritzen treten“ sollten, bis hin zu einem Schiff in der Moldau, auf dem Obdachlose übernachten dürfen. „Wer hier morgens aufsteht, der sieht nicht mehr auf das glitzernde Panorama Prags“, erklärte Honza, „Wer hier aufwacht, blickt als erstes in die Abfallimer an der Promenade.“ Sein Blick über die Moldau hin zum Schiff wirkte da schon nicht mehr ganz so vertraut.

Zwischen 300 und 800 Obdachlose leben in Dresden, in Prag variieren die Zahlen zwischen 2000 und 15000. „Weder in Deutschland noch in Tschechien gibt es eine offizielle Statistik, die das Thema greifbar macht“, beklagt die Mitorganisatorin Ivana Pezlarová. „Aber mit Zahlen entsteht eben auch ein offizielles Problem“, mutmaßt sie weiter. Darüber hinaus gebe es gerade in Dresden viele Fälle von versteckter Obdachlosigkeit. „Da wohnen die Woh-

nungslosen dann in Wohnungen von Fremden oder Bekannten. Das lässt sich dann nur schwer zählen“, erklärt der Workshop-Teilnehmer Veit Kühne aus Radebeul die Situation. Auch das Diakonische Werk Sachsen e.V. beklagt in seiner Lebenslagenberichterstattung des Jahres 2014 die fehlende Datenlage: Um geeignete Maßnahmen zu erörtern, sei eine offizielle Erhebung der Zahl der Wohnungslosen unerlässlich.

Eine dieser Maßnahmen trafen nun die zwanzig Engagierten und verteilten Kleidung an Bedürftige. Und auch wenn diese einmalige Aktion nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein mag, so kann sie doch helfen, Flüchtlingen und Obdachlosen wieder einen Platz in der Gesellschaft zu verschaffen. Denn als der tschechische Stadtführer Honza sich in Prag vorstellte, freute er sich sichtlich über die erstaunten Gesichter der Gruppe, als er bemerkte: „Ihr wundert euch sicher, warum ich so gepflegt aussehe, aber alles, was ich trage, ist geschenkt. Und dennoch bin ich mit sauberer Kleidung schon fast ein anderer Mensch für euch.“



Obdachlosenführung durch Prag: Honza H. erzählt im Hauptbahnhof der tschechischen Hauptstadt über das Leben auf der Straße.



Beim Workshop der Brücke-Most-Stiftung konnten sich Wohnungslose und Flüchtlinge an einem Street Store Kleidung aussuchen. Fotos: Carola Fritzsche

Geldmarkt



Rendite mit Tradition – Warum nicht einmal quer denken? Der Aktienmarkt ist turbulent. Wir kennen Alternativen.

Wenn Sie Kompetenz verknüpft mit einer nachhaltigen Strategie suchen sowie auf regelmäßige Ausschüttungen Wert legen, dann sollten Sie einmal unverbindlich mit uns sprechen.

Informieren Sie sich – Gehen Sie mit uns!

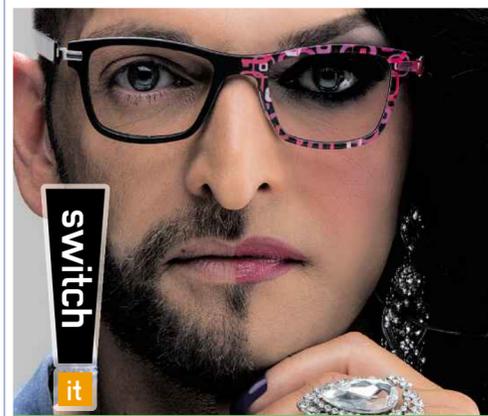
ICM
InvestmentBank AG
UNABHÄNGIGE VERMÖGENSWERWALTER

Ansprechpartner in der Region:
Frau Dr. Elke Baumgart
Tel.: 0351/44945-13
e.baumgart@i-c-m.de

Herr Dirk Riedel
Tel.: 0351/44945-25
d.riedel@i-c-m.de

Augustusweg 44 | 01445 Radebeul | www.i-c-m.de | Fax: 0351/44945-32

Geschäftliche Empfehlungen



Ihre Kleinanzeige bitte:
Telefon 0351 8075 145

Ina Kalder
Augenoptikermeisterin
Kesselsdorfer Straße 81, 01159 Dresden
www.kalder-optik.de
Tel. 0351-421 35 39, Fax: 0351-421 35 37

KALDER OPTIK